

Saale-Beitung.

Bezugspreis
Mr Halle vierteljährlich 2,50 M. bei
journaltlicher Zustellung 2,75 M. durch
die Post 3,25 M. anst. Aufstellungsgeld.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unzerstörten Anzeigen
und allen Anzeigen-Verordnungen an-
genommen. Bekanntes die Seite 75 Pfg.

Nr. 177.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 16. April

1904.

Politische Wochenschau.

Die Parlamente haben von neuem damit begonnen, die Ereignisse der letzten Wochen, die in der Presse bereits nach allen Richtungen ausführlich besprochen waren, mit epischer Breite nochmals zu erörtern, so daß nach wie vor die Präsidenten ihre Not haben, den rechtzeitigen Abschluß der Staatsberatungen durchzuführen. Bei dem gegenwärtigen Stand von Regierung und Parlamentarismus in Deutschland muß man schon zufrieden sein, wenn dabei die und da ein neuer Gebante, die und da ein kräftiges Wortlein unterläuft, das den Nagel auf den Kopf trifft. Im Witz ist der Antimilitarismus härter als im politischen Ernste. Wenn angeht die Gleichgültigkeit des Reichstages gegenüber dem englisch-französischen Bündnis der Antimilitaristen und Agrarier Graf Reventlow, das Wort prägte, wenn es untreu klinge wäre, die Reibungsflächen zwischen den mit uns rivalisierenden Nationen zu verringern, so könnte ja Verta von Suttner Reichstagsler werden, so war diese Ironie nicht unberechtigt. Das lehrt ein Blick über unsere Grenzen hinaus. England ist doch auch ein Staat, der sich zu internationaler Größe emporgeschwungen hat und also wohl etwas von Weltpolitik verstehen muß. Man hat aber von dem Vordrängen Englands, zwischen uns und Frankreich, zwischen uns und Amerika und zwischen uns und Japan Frieden zu sein niemals das geringste gehört. Großmut spielt im Weltverkehr leider eine sehr geringe Rolle und mit solcher Großmut, wie sie Graf Wilson hier als Devote der deutschen Politik auf unsre Fahnen schreibt, kommen wir genau soweit zurück wie der „Gemütskrieg“ im Geschäftsbetrieb, der sich aufrecht freut, daß sich zwei Konturen, die sich bisher zu keinem eigenen Fortschritt befähigten, jetzt vertragen haben, um ihm desto erfolgreicher auf den Sand setzen zu können. Graf Wilson, der in der auswärtigen Politik so gern die Grundzüge Bismarcks bei jeder Gelegenheit im Munde führt, hat sich damit in bedeutender Weise dem Standpunkt des Grafen Caprivi genähert, der in seiner Verdringung von dem Abschlusse des französisch-russischen Bündnisses verstanden konnte: es ist erfreulich, daß dadurch endlich das noch fehlende europäische Gleichgewicht wiederhergestellt worden ist. — Auch wenn der Reichstagsler seine Gleichgültigkeit mit besonderer Rücksicht auf Paris und London nach dem Recept zur Schau tragen wollte: Es ist ein Zeichen von Stärke, sich über das, was man nicht ändern kann, nicht zu ärgern — so ist er damit übers Ziel hinausgeschossen. Denn in seinem andern Saate werden vom auswärtigen Minister die auswärtigen Interessen, wie diesmal unsere Interessen in Warschau als gleichgültige Bagatelle behandelt oder gar ausdrückliche Ermahnung über ein Bündnis zweier Mächten zur Schau getragen.

Es schien fast, als habe Nebel, der Parteigänger der Herreros, diesmal die national-eingestimmte Garbe der Regierung aus der Hand genommen. Nebel erklärte, daß auch die Sozialdemokraten nicht wollten, daß ein Fuß breit deutscher Erde uns verloren gehe — sie wollten nicht die Grenzen verengen, sondern nur eine Verändigung der Kulturwelt zur gemeinsamen Erlebung der Kulturaufgaben vorbereiten. — Solche Aeußerungen sind höchst erfreulich — ich habe nur, daß der Reichstagsler auch diesmal wieder gänzlich veranmte, den Sozialistenführer auf diesen nationalen Grundfragen festzulegen und damit der Politik der Genossen die Rüstfähr in ein nationales Fahrwasser zu erleichtern, wie es die französischen Sozialisten in reiferer politischer Erkenntnis und unter Aufgabe der kosmopolitischen und Zukunftsstaats-Träume längst getan haben! Hier wie auch sonst blieb Graf Wilson bei seinem diesmaligen Auftreten bei allen Parteien ohne Einrede. Der Witz schien ihm zu versagen. Möglich genug, daß die Verschiedenheit seiner Idee mit der Anwendung des Kaiser, der in Malta und Syrakus wolle, zusammenhängt, die die Erledigung mangelnder Gesandtschaften (G. A. über Entlassung des Reichsgerichts) und die Ansprache über brennende politische Fragen erschwert oder völlig unmöglich macht, und der Kaiser will doch nun einmal bei jeder Entscheidung von größtem Belang ein entscheidendes Wort sprechen.

Auch der Teil der Kanalvorlage, der die Hochwasserfrage betrifft, hat in derselben Gestalt vorgelegt werden müssen, in der er vor den Beratungen der Provinziallandtage, also vor der Mittelmeerreise, die Zustimmung des Monarchen erhalten hatte. Im übrigen hat der nur den Kanal von Rhein bis Hannover fordernde Entwurf gar keine Ueberrassungen gebracht. Man ist bei der Gattungslosigkeit der tonerativen Kanalentscheidung überzeugt, daß auch die überzeugende Begründung der Vorlage, wie sie tatsächlich in unabhängigen Denkschriften aus allerdingste geführt wird, die schlechten Ansichten der Vorlage nicht befehen könnten. Ihre Beratung sieht erst nach Beendigung der Staatsberatungen an. Man tut also am besten, sich vorläufig jeglicher Prophezeiung über das noch völlig in der Luft hängende Schicksal der folgenreicheren Vorlage zu enthalten.

Blutige Erfolge, aber ohne entscheidenden Wert, haben die deutschen Waffen in Südwestafrika zuerst mit ziemlich großen Verlusten unter Major von Glasenapp bei Dabarb, kurz darauf in einem noch glücklicheren Gefecht unter Oberst Kentwein mit der Hauptmacht der Herreros bei Dganjira errungen. Die Operationen folgen nach des Kolonialdirektors Mitteilung noch einige „Morate“ dauern. Dann kommt zu allen Kosten für die

Expeditionen auch noch die Entschädigungsfrage. Eine Denkschrift soll den Reichstag aufklären, wie weit nach Ansicht der Regierung die Verpflichtung des Reiches zur Entschädigung der ausgeplünderten Farmer geht. Genannt wird jetzt schon die Summe von 7 Millionen Mark, darunter 5 Millionen allein für Vieh. Südwestafrika wird uns also noch sehr teuer kommen.

Der Erfolg aus dem Kriegsschauplatz in Ostasien gehörte in den letzten Tagen ganz ungetrübt den Japanern. Auf russischer Seite ist Admiral Makarov und Gewandtheit hohe Achtung erlangte, mit der er die schwierige Position der russischen Flotte in Port Arthur bisher noch immer zum vollen Vorteil auszunutzen verstand, mit dem Linienkrieger „Retrowpawlow“, auf dem er das Kommando führte, untergegangen — vermutlich ein Opfer seines hohen Vorpostens. Ueber die Ursache des Unterganges berichtet noch keine Lebensmitteilung. Die Russen sprechen von einer russischen Mine, auf die das Schicksalsschiff geraten ist, als es eilig mit den anderen Schiffen vor der japanischen Lebermacht in den Hafen zurückzukehren mußte. Die Japaner greifen den Erfolg einer japanischen Mine zu, die die Torpedoboote kurz nach ihrem Vorwärtigen auf Port Arthur um den Hafenringang gelegt haben, um die Russen am weiteren Auslaufen zu verhindern — andere japanische Berichte sprechen von Schußverletzungen. Dem sei, wie ihm wolle — die Kette der russischen Unglücksfälle zur See ist damit um ein sehr gefährliches Glied vergrößert worden: sie haben zu dem Kreuzer „Wazjag“ und dem Kanonenboot „Korejei“ nun auch noch ein Linienkrieger und vier Torpedoboote verloren, denn gleichzeitig mit dem „Retrowpawlow“ ging noch ein weiteres russisches Torpedoboote unter. Außerdem verloren sie das Minenrauschschiff „Dscheser“, den Transportschiff „Sungar“, und das in Shanghai desarmierte Kanonenboot „Wandshur“. Die Japaner dagegen, die bekändig am Aussehen ihrer Flotte liden, haben außer einem Torpedoboote bisher, soweit es bekannt geworden ist, keine Schiffsverluste erlitten. Jedemfalls haben sie Verluste durch Reparaturen in den zahlreichen japanischen Dockstätten wieder wett machen können, was für die Russen, die nicht genügend Dockstätten besitzen, nicht möglich ist. An dieser Tatsache wird Japan zur See sich verblühen müssen, wenn nicht bald die Engländer von Europa eintrifft. Und davon verlautet vorläufig gar nichts. Um so sicherer wollen die Russen zu Lande ihren Weg gehen, und das ist der Grund, weshalb bisher allem Vorwärtigen der Japaner am Jalu, bei dem die Russen hier und da rühmliche Erfolge im Kleinen errungen haben, nur immer ein weiteres vorsichtiges Ausweichen der Russen gefolgt ist, die im Rücken immer neue Stützungen suchen wollen, ehe sie sich überhaupt auf einen Angriff einlassen.

Der Krieg in Ostasien.

Das letzte Seesgefecht vor Port Arthur.

Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Port Arthur über den am Mittwoch stattgehabten See-Kampf folgendes gemeldet: Um 6 Uhr morgens fand ein Kampf zwischen sieben Torpedobootten und japanischen Schiffen statt, der bis 7 Uhr morgens dauerte. Die „Wesstrafang“ wurde von drei Torpedobootten umringt und ging unter, vorher war der Kreuzer „Bajan“ zu ihrer Hilfe heraufgekommen. Die feindlichen Torpedoboote zogen sich zurück auf die Vorhut ihres Geschwaders. Um 8 Uhr ungefähr verließen die Linienkrieger „Retrowpawlow“, „Hohjeda“, „Perezjew“, der Kreuzer „Bajan“, fünf Torpedoboote und der Minenkreuzer „Gaidamal“ die Rede und nahmen Kurs auf das feindliche Geschwader. Jedoch zog sich auf das Gros zurück, das bald in einer Stärke von 16 großen Schiffen in Sicht kam. Darauf ging unser Geschwader auf die Rede zurück und nahm Schachstellung ein. Um 9 Uhr 30 Min. erfolgte die Explosion, wodurch die „Retrowpawlow“ innerhalb 2 Minuten versank. Ueber die Anzahl der Getretenen schwanken die Angaben zwischen 60 und 90. Auch die „Hohjeda“ wurde am Mittelteil beschädigt, worauf sie im inneren Hafen zu Anker ging. Das japanische Geschwader blieb bis 3 Uhr nachmittags in Sicht, dann teilte es sich in zwei Abteilungen und verschwand am Horizont. Es wehte während der ganzen Zeit eine starke Brise, die abends zu einem heftigen Sturm anwuchs.

Feuer im Balkan in Süd.

Zu teilweisen Verlusten nach vorgehen abend Feuer aus, das mehrere Stunden andauerte. Es gelang, die Ausbreitung des Feuers auf seinen Herd zu beschränken und die wertvollsten Gegenstände zu retten. Der Kaiser empfing am Morgen den französischen Gesandten, um ihm für das tapfere Verhalten der französischen Matrosen bei dem Wägen des Feuers zu danken.

Wie Admiral Zogo Port Arthur zu nehmen denkt.

Eine ausführliche Beschreibung der Pläne des Admirals Zogo findet sich in der „Morning Post“. Es heißt darin, die in Petersburg und an anderen Orten herrschende Ansicht, daß Admiral Zogo seine Verheide, die Einfahrt zum Hafen von Port Arthur zu blockieren, bei weitem nicht angebracht habe, sei zweifellos richtig, doch wenn es Japan eine Million Pfund Sterling kosten sollte, wäre ein solcher Preis nicht zu teuer in Anbetracht der Wichtigkeit des Zieles, wenn es wirklich vollstommen erreicht würde. In diesem Falle nämlich hätte Japan durch die Abfassung des Krieges weit mehr erlauft. Der

japanische Torpedoboot ist offenbar der Ansicht, daß der Verlust von Port Arthur ein Schlag für die Russen wäre, von dem sie sich nie wieder erholen könnten. Er fährt in seinen Ausdrücken fort: „Alle Bahngeschwindigkeit nach mir hin auf japanischer Seite im Begriff, eine bedeutende Anstärkung zu machen, und obwohl man sich auf die unzulänglichsten Nachrichten, die zeitweise durchdringen, verlassen kann, mag doch die Meinung auf Wahrheit beruhen, daß eine japanische Flotte von siebenzig Kriegsschiffen in der Nachbarschaft der Wägen Pläne gefaßt worden ist, eine bedeutende Anzahl von Torpedobooten — deren Wert die japanischen Marineoffiziere wohl zu schätzen wissen — und, was noch bemerkenswerter ist, von fünfzehn bis zwanzig Submarinen. Diese sind nicht Torpedos, wie man jetzt vermutet, sondern Schiffe, welche bereit sind, daß sie nach ihrem Besetzen der Schiffsart vollkommene und unbewegliche Submarine entgegnen. Sie werden an dem Felsenringe von Port Arthur geparkt werden, in Gruppen von drei oder vier Schiffen zurecht, bis der Blockadeposten vollständig ist. Weniger als zwanzig Schiffe können die Flotte genügen, offenbar will Admiral Zogo diesmal nicht durch Mangel an Material gebremst sein. Wenn der Kanal, wie berichtet wurde, bereits auf eine Breite von 120 Meter reduziert ist, ist vielleicht einige Sparsamkeit möglich. Es erübrigt als eine zweifelhafte Verwendung guten Materials, aber die Kosten sind gering im Vergleich zu dem Ziele — und außerdem ist vielleicht Japan eines Tages in der Lage, in Port Arthur die verunglückten Schiffe abzugeben zu können. Im dem Fall, um die Schiffe verwertet werden können, ist das Wasser reduziert ist, daß alle Schiffe auf eine menschenleere teilweise Bergung angeschlossen wäre.“ — Diese Darstellung, welche zum mindesten die Wahrscheinlichkeit für sich hat, verweist die Nachricht der unmittelbar bevorstehenden Landung zwanzig japanischer Kreuzer in seiner Gegend in das Reich der Fabel, da die zu Wiedereröffnungswegen bestimmten Schiffe offenbar aus der weiten Entfernung als Transporttransportschiffe angesehen werden sind.

Die englische Presse über den Tod des Admirals Makarov.

Der blühende und so überaus tragische Tod des Admirals Makarov, sowie der Verlust des offenbar mit Mann und Maus untergegangenen Kreuzers „Retrowpawlow“, hat in England die Aufmerksamkeit der englischen Presse auf sich gezogen, obwohl die Nachrichten über das Unheil und die Verhängnisvollheit dieses Verlustes zu geringfügig sind, um den englischen Lesern einen Eindruck zu machen. In dem am Donnerstag Morgen erscheinenden Blatt, in dem die höchsten Stellen des Admirals Makarov geäußert werden und besonders seine Verdienste um die russische Flotte hervorgehoben werden, ist das Unheil, das dem Admiral Makarov widerfahren ist, als ein großes Unglück bezeichnet. Sein Tod wurde durch seinen Mangel an Disziplin verbelegert, und das Unglück ist nicht durch Schande erhöht worden. Admiral Makarov übernahm das Kommando des Geschwaders unter Umständen, die auch den höchsten abzeichnen konnten. Man sagt, daß er bei seiner Abreise von St. Petersburg seinen Freunden gegenüber erklärte, es werde eine schwere Arbeit vor ihm, die die Aufopferung aller seine Auslands anprüche. In der kurzen Spanne Zeit, die ihm das Schicksal gegeben, hat er seinen Auftrag gemäß behandelt. Wenige Epitaphen in der Geschichte zeigen klarer, was ein fähiger und willensstarker Mann tun kann, um Ordnung an Stelle der Unordnung zu setzen und durch sein Beispiel zu wirken. Es war ihm nicht möglich, mehr zu tun als die Eire seines Geschwaders wieder herzustellen und zu zeigen, was in Zukunft vielleicht noch geleistet werden könne. Sein Tod wird in England mit tiefem, patriotischen Schmerz betrachtet werden, gleichzeitig aber auch mit der Würde, die einer großen Nation angedeihet eines unerschütterlichen Ruhmes gesteht. Von der Seite des Admirals selbst von denen des feindlichen Japan, wird die Nachricht mit selbstvoller Sympathie aufgenommen werden.“ Der „Daily Graphic“ schreibt u. a.: „Kriegsschiffe und Mannschaften können erleidet werden, aber der Verlust eines Geschwaders von den höchsten Stellen des Admirals Makarov ist nicht leicht zu ersehen. Aber er hat den Russen ein gutes Beispiel gegeben, dessen Sinn nicht ohne dauernde Wirkung auf die Aufgabe sein wird, die der russischen Flotte jetzt liegt.“ — Einige Blätter beschränken sich bereits mit den Folgen des Unfalls, nach sehr bedauerlichen Ereignissen, und allgemein findet die Ansicht nicht, daß Admiral Zogo die Verantwortung, die der Tod des fähigen Geschwaders der russischen Flotte in Port Arthur ohne Zweifel angedeihet, habe, zu einer abermaligen energiegelben Aktion auszuheben werden. Einige Marineoffiziere äußern sogar Zweifel darüber, ob die Ursache des Unglücks wirklich in einer russischen Mine zu suchen ist und nicht in einer von den Japanern gelegten oder gar in einem aus weiter Entfernung gefeuerten Torpede.

Sonstige Meldungen.

Nach Berichten aus Peking ist unter den japanischen Truppen in Korea eine Krankheit ausgebrochen, die mit Herz-Veri große Heftigkeit hat.

Einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Tokio zufolge heißt sich die Bismarck in besonderer Mission nach Deutschland.

Ein kaiserlich russischer Hofs besetzt, nachdem die vom Minister des Kaiserlichen Hofes gemachten Vorstöße zur Einschränkung des Budgets des Hofes nicht von Kaiser genehmigt worden sind, daß die hierdurch erzielten Ersparnisse in Höhe von 1 Million aus freie Willkür der Staatskassen überweisen werden sollen, wobei die Kredite der Banken für das Hofvermögen in dem gleichen Betrage eingespart werden.

Der zum Kommandierenden des Geschwaders im Stillen Ozean ernannte Vizeadmiral Stukow teilte am Freitag von Sewastopol nach Petersburg ab.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. — Der Kaiserregent von Sypp hat nach wie vor an dem mit dem preussischen Verwandten Hofen für seine fünfzigste Geburtstag gefeiert zu kämpfen. Am Samstag, 14. April, wird das „Volk“ geschrieben: Eine ausführliche Mitteilung brachte gestern die Apph-





## Ausland.

### Frankreich.

— Wie verlautet, hat die Regierung beschlossen, dem Oberst Marchand 30 Tage Arrest zu geben. Nach Verbüßung dieser Strafe würde Lae in die Gefängnisse aufgenommen werden.

### Türkei.

— General bi Giorgi trat am Freitag morgen nach Saloniki auf. Er wurde von Estifan nicht in Audienz empfangen; der Gefolge sowie auch die Besichtigung der Gefangenensätze haben am Freitag bei der Florie die Erfüllung der finanziellen Forderungen für die Reorganisations der macedonischen Gendarmerie vorgelegt.

### Südamerika.

— Wie aus Montevideo gemeldet wird, führt die dortige Regierung mit den Varragungen für die Ereignisse in der Provinz ein. Mit Zustimmung der in Montevideo das Volkstages mit 1. Oktober durch die öffentlichen Schuld funktioniert regelmäßig. Die Arbeiten im Hafen und zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse in der Stadt schreiten ununterbrochen fort.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Strafverfahren zu Halle.

Halle, 15. April.

Reaktor Robert Jette vom hiesigen Volkshaus war angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse. Jette soll geäußert haben, dass die Mitglieder des Volkstages, die in der Verhandlung über die öffentliche Schuld funktionierten, die Arbeiter im Hafen und zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse in der Stadt schreiten ununterbrochen fort.

Reaktor Robert Jette vom hiesigen Volkshaus war angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse. Jette soll geäußert haben, dass die Mitglieder des Volkstages, die in der Verhandlung über die öffentliche Schuld funktionierten, die Arbeiter im Hafen und zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse in der Stadt schreiten ununterbrochen fort.

Reaktor Robert Jette vom hiesigen Volkshaus war angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse. Jette soll geäußert haben, dass die Mitglieder des Volkstages, die in der Verhandlung über die öffentliche Schuld funktionierten, die Arbeiter im Hafen und zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse in der Stadt schreiten ununterbrochen fort.

gehabt, wo er heute morgen geflohen ist. Zweite Schuld an dem Angriffskrieg ist ausgeschlossen.

Paris, 15. April. (Sanitätsnachrichten und Dr. Trautman's Bericht über die Ereignisse, daß in einem Falle einem Militärangehörigen der Ostpreussische, daß durch einen Oberleutnant ermordet wurde, der von anderen Sanitätsnachrichtern die erste ärztliche Hilfe verweigert worden ist, hat der Rat nach dem A. I. in seiner letzten Sitzung festgestellt, daß nach dem von der Stadt mit dem Sanitätsverein geschlossenen Verträge, der Vertragsabschluss über die ärztliche Hilfe, ohne Unterschied die erste ärztliche Hilfe geleistet werden muß. Der Vorstand des Sanitätsvereins hat die Bestätigung rückfällig anerkannt und die sämtlichen Mitglieder angewiesen, auch dieser Verpflichtung die erste ärztliche Hilfe zu leisten.

### Vermischtes.

**Kampf im Prinzenteil, Majestät und Konzeption.** Der Staatsrat im Hause Schönburg-Waldenburg wird aller Vermutung nach damit enden, daß das Landgericht die Legitimität und Erbfolgsfähigkeit des 4jährigen Sohnes des Prinzen Friedrich und dessen geistlicher Ehegattin Prinzessin Alice von Bourbon, einer Tochter des spanischen Kronprinzen Don Carlos, anerkennend. Wie die „Presse“ aus guter Quelle vernimmt, ist das Gericht nach unzulänglichen Erhebungen und Vernehmung des angeklagten Vaters, eines Oberleutnants A., zu der Ansicht gelangt, daß ausweislich Prinz Friedrich der Vater des Kindes ist. Der Prinz selbst habe dies bestritten und zu der Spitze der Anklagen seines Hauses dem Kinde das Majorat abzugeben versucht. Entgegen einer früheren Meldung soll Prinz Friedrich nicht beabsichtigt, nach Wörlitz seiner Ehe mit der katholischen Prinzessin Alice von Bourbon zu zurücktreten, sondern katholisch zu bleiben und auch einen Sohn katholisch erziehen zu lassen. Das ist mehr als wahrscheinlich. Die Legitimität nicht mit Rücksicht auf die katholische Konfession seiner Ehegattin zum Katholizismus übergetreten ist. Seine Konversion erfolgte bereits im Jahr 1895, seine Verheiratung erst Ende April 1896; auch die Verlobung fand erst lange nach dem Lebensakt statt. Ob, wie verlautet, nach der Urteilsscheidung das Haupt des Hauses Schönburg, der auf Gauenitz residierende Fürst Ulrich, seinen jetzt bei Verwandten der Mutter in Wörlitz weilenden Enkel rekonvertieren und zu sich nehmen wird, was bereits noch zweifelhaft er scheint, da der als streng protestantisch bekannte Fürst Ulrich schwerlich die Erziehung des Sohnes in katholischer Richtung übernehme wird.

**Ville verlassen.** Am Donnerstag wurde der gleichnamige Besitzer des Hauses „Aus einer kleinen Garnison“ vertrieben. Die Wille, welcher in Strömping seine ledigmannschaftliche Wohnstätte besitzt, aus dem Besitzgeheimnis entlassen.

**Schiffungsmann.** Im Laufe der letzten Tage trafen gegen 6000 Sechshundert aus der Provinz Polen, Ostpreußen und Galizien mit den schiffbaren Tieren sowie in Sonderzügen in Wörlitz ein. Ob, wie verlautet, nach dem Urteilsscheidung das Haupt des Hauses Schönburg, der auf Gauenitz residierende Fürst Ulrich, seinen jetzt bei Verwandten der Mutter in Wörlitz weilenden Enkel rekonvertieren und zu sich nehmen wird, was bereits noch zweifelhaft er scheint, da der als streng protestantisch bekannte Fürst Ulrich schwerlich die Erziehung des Sohnes in katholischer Richtung übernehme wird.

**Das Götter-Attentat in Petersburg.** Die gesamte Aufmerksamkeit der russischen Presse über das Attentat im „Hotel du Nord“ volligste Beschäftigung. Ueber die Person des Attentäters tauferten über die unwahrscheinlichsten Gerüchte; es heißt, er sei im Besitz einer ganzen Anzahl Bomben gewesen, welche er bei der Ausführung des Attentats in der Wohnung des Attentäters aufbewahrt haben sollte. Ueber die Person des Attentäters tauferten über die unwahrscheinlichsten Gerüchte; es heißt, er sei im Besitz einer ganzen Anzahl Bomben gewesen, welche er bei der Ausführung des Attentats in der Wohnung des Attentäters aufbewahrt haben sollte.

## Letzte Telegramme.

**Bomburg, 16. April.** In der gestern abgehaltenen Reichstagsversammlung, die über den Vertrag mit der russischen Reichsregierung beriet und von Beckler und Hamburger Reichstagsabgeordneten und Mitgliedern besucht war, wurde einmütig der Beschluß gefaßt, diesen Vertrag zu Grunde aller weiteren Verhandlungen mit Asien zu machen.

## Der Krieg in Ostasien.

### Großbritannien.

**Petersburg, 15. April.** Ein offizielles Telegramm vom 14. d. M. des Generals Kurpawitsch aus Langsag an den Großfürsten Nikolai in der Stadt. Er hat sich nach der Meinung der russischen Regierung, welche durch Gottes Verheißung gerechtfertigt ist, vorgefunden und habe mit großer Lust ihm unterthan. Ihr Sohn erholt sich schnell von der überstandenen Erschütterung. Einige Spüren der Wunden werden im Laufe einer Woche verschwinden. Er ist in munterer Stimmung. Obwohl an den Fingern verletzt empfing er nicht lebend. Er kann sich ohne Hilfe fortbewegen. Nach einigen Tagen werden auch diese Verletzungen beseitigt sein.

### Neues Bombardement Port Arthur.

**Petersburg, 16. April.** Stathalter Alexejew telegraphisch an den Kaiser: „Allenuntertänigst melde ich: Am 14. d. M. bombardierte die japanische Flotte in einer Stärke von 14 Schiffschiffen, die in zwei Abteilungen geteilt waren, von 9/1 Uhr bis mittag abendnehmend von Kiootschan aus die Forts und die Stadt Port Arthur. Der Feind gab 185 Schüsse ab. Die Strandbatterien sowie unsere Geschütze, darunter das Panzergeschütz „Bojeda“, erwiderten das Bombardement von den Ankerplätzen aus (also aus dem inneren Hafen, weil die nicht auszufahren mochten. Nebst) und indirekten Schüssen. Verwendung wurden 5 Mann der Schiffabteilungen. Von der Schifflin aus Her wurden sieben getötet und drei verwundet.“

### Die drahtlose Telegraphie.

**Washington, 15. April.** Die russische Regierung hat bekannt gegeben, daß sie jeden Zeitungskorrespondenten, der sich der drahtlosen Telegraphie bedient, als Spion behandeln und erschließen lassen werde.

### Sankt Petersburg.

**Sankt Petersburg, 15. April.** Der Kaiserpalast ist durch das Feuer in Mitleid gezogen. Alles Feite und die Wohnräume sind verloren.

**München, 15. April.** Stathalter Alexejew ist gestern mittag (wohl infolge der letzten unheilvollen Ereignisse) nach Port Arthur abgereist.

**Petersburg, 15. April.** Es besteht die Hoffnung, daß der Kaiserpalast durch die Unternehmung der „Retrowalden“ den Tod gefunden hat.

Nach amtlicher Mitteilung heißt es, daß am 12. d. M. unter dem Namen „Retrowalden“ ein Feuer ausbrach, welches die Ställe des Kaiserpalastes zerstörte und das Bombardement, das nach dem Untergang des „Retrowalden“ den Großfürsten Nikolai erfohr, nicht „Retrowalden“, sondern „Retrowalden“.

## Provinzialnachrichten.

- \* **Gefestigt, 15. April.** (Am Thymus gestorben.) Die Familie Thymus hat, welche einen Sohn besitzt, der in Deutsch-Südwestafrika mit kämpfte, erhielt folgendes Telegramm: Herr Karl Thymus-Gefestigt!
- \* **Sant Wilhelm, 15. April.** (Am Thymus gestorben.) Die Familie Thymus hat, welche einen Sohn besitzt, der in Deutsch-Südwestafrika mit kämpfte, erhielt folgendes Telegramm: Herr Karl Thymus-Gefestigt!
- + **Werkung, 15. April.** (Werkung.) Bei der Generaldirektion aus der Land-Verwaltung sind die Hilfsarbeiter Richter, Franke und Wolf zu Abschlüssen befördert.
- \* **Schiffen, 15. April.** (Wandstiftung.) Am gestrigen Tage wurde in der Wehrlichen Rappensabrik in Wehlitz, die bereits in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. niedergebrannt, ein Feuer ausgebrochen, welches durch die gemeinsamen Schiffe der Wehrlichen Rappensabrik, die durch die entzündeten Schoden nur ein geringer ist. Es handelt sich um das südliche Wandstiftung. Inwendig der bezüglich des Lagers vorhandene Bestand beträgt 10, bleibt abzuwarten. Die Entstehungsursache des Brandes am 10. Juni ist noch unermittelt.
- + **Gefallen (bei Sumburg), 15. April.** (In Südwestafrika gefallen.) Das am 2. April (Somburg von Osten) schwer verletzte Gefolge bei Sumburg hat auch in Ostpreußen Gemeindefamilie in diese Richtung verlegt. Der Sohn des Oberleutnants Franz W. ist hier gebürtig und zu den, die in diesem Kampfe getöteten sind. Die erste Nachricht erzielten die schwergeprüften Eltern durch folgendes Telegramm des 1. Kleider-Regiments: „In einem Gefecht seiner Kompanie bei Sumburg starb Kommandant Otto W. in der Heiden. Mehrere Angaben folgen, sobald Brief möglich. Sein Sie künftiger Anteilnahme versichert. Wir werden stets mit Stolz des Tapferen gedenken.“
- \* **Tessin, 16. April.** (Schlosser-Ausland.) Die Schlosser sind getrennt in den Ausländern getreten. Es handelt sich um Lohnverhältnisse, die hauptsächlich durch bezeugt werden.
- \* **Grünen, 15. April.** (Unter Wörlitz.) Die Schlosser sind getrennt in den Ausländern getreten. Es handelt sich um Lohnverhältnisse, die hauptsächlich durch bezeugt werden.
- \* **Grünen, 15. April.** (Unter Wörlitz.) Die Schlosser sind getrennt in den Ausländern getreten. Es handelt sich um Lohnverhältnisse, die hauptsächlich durch bezeugt werden.
- \* **Grünen, 15. April.** (Unter Wörlitz.) Die Schlosser sind getrennt in den Ausländern getreten. Es handelt sich um Lohnverhältnisse, die hauptsächlich durch bezeugt werden.

nicht und nationalen Fragen verlag, so brachte das Zentrum nicht das Bündeln an der Wäge zu bilden. Wenn man wollte, sich ein Beispiel nehmen an den Deutschen, die durch das Zentrum vertrieben ist, indem in äußerlicher Weise über auswärtige Politik und kommt schließlich auf die Interessen der Landwirte zu sprechen. Er meint, wenn Herr Bebel die Forderung der Wanderschaft und die Möglichkeit der Hilfe nicht anerkennt, so solle er sich mit seinen Parteifreunden Schüssel und Calver entscheiden, was er nicht wünscht, doch dem Zustand der Capitulanten Handelsverträge, sobald als möglich ein Ende gemacht werden sollte. Neben diesen dann zu Gunsten der Dänen. Auch die schon so oft erwähnten, vom Reichstag geforderten Eisenbahnen seien noch immer nicht fertig. Sodann dankt Herr Bebel dem Reichstag und bittet den Reichstag, daß die Garantie in einer des Reiches würdigen Weise ausgetanzt werden möge.

Staatssekretär Dr. Niedring vertritt sich nochmals aus juristischen Gründen die Aufhebung des § 2. Seit 30 Jahren hätte der Bundesrat niemals einen, niemals hätte man ihn einen Vorwurf gemacht. Wenn allerdings der jetzige Reichstag eine andere Stellung in dieser Frage einnehmen würde als der frühere, und der Bundesrat doch dem früheren Reichstag zugehört hätte, so würde auch er das nicht in der Verfassung gemäß und es nicht halten. Aber der jetzige Reichstag habe ebenso wie der frühere, und es ist nicht möglich, daß er durch den Reichstag überführt ist.

Herr Blumenthal (ehemalige) besetzt am 6 Uhr mit einem großen Apparat unter dem Arm die Redezeit. Der Reichstag betrachte zunächst das Verhältnis mit bescheidenen Wünschen, dann das Verhältnis zum Bundesrat, und dann das Verhältnis zum Reichstag. Herr Blumenthal besetzt am 6 Uhr mit einem großen Apparat unter dem Arm die Redezeit. Der Reichstag betrachte zunächst das Verhältnis mit bescheidenen Wünschen, dann das Verhältnis zum Bundesrat, und dann das Verhältnis zum Reichstag.

Herr Blumenthal besetzt am 6 Uhr mit einem großen Apparat unter dem Arm die Redezeit. Der Reichstag betrachte zunächst das Verhältnis mit bescheidenen Wünschen, dann das Verhältnis zum Bundesrat, und dann das Verhältnis zum Reichstag.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Leipziger Warenbörse war gestern wesentlich stärker als...

Die Vereinigung der sächsischen Spinner hielt gestern in Leipzig...

Die Gewerkschaft Eintracht in Magdeburg. Der Vorstand der Gewerkschaft...

Die Gewerkschaft Walbeck des Kalibers bei 355,75 Meter angefahren haben...

Buenos Aires, 14. April. Goldagio 127,37. Rio de Janeiro, 14. April. Wechsel auf London 129 1/4.

Freise von Kalk-Kaun. festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 15. April.

Table with columns for location (e.g., Alexandershall, Hohenfels) and values.

Waren- und Produktberichte.

Halle, 16. April. Bericht über Stroh, Heu etc. mitgeteilt von O. W. Wetzel. Preise für 50 kg...

Getreide, Mähen-Erzeugnisse usw.

New York, 15. April. [Telegr.] Roter Winterweizen 100 (rot) 107 1/2...

Industrie-Aktion.

Table listing industrial companies and their share prices (e.g., A.G. in Aachen, A.G. in Altona).

Industrie-Aktion.

Table listing industrial companies and their share prices (e.g., A.G. in Aachen, A.G. in Altona).

Petroleum.

Hamburg, 15. April. Petroleummarkt. Standard white loco 6,90...

Antwerpen, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

New York, 15. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York...

Hamburg, 15. April. Kaffee- und Zuckermarkt. Standard 20/25 Sack...

Hamburg, 15. April. Kaffee- und Zuckermarkt. Standard 20/25 Sack...

Asterdam, 15. April. Java-Kaffee good ordinary feet, 23,75.

Halle, 15. April. (Schlussbericht.) Bericht der Hallescher Firma...

London, 15. April. 90% Java-Zucker loco 9 sh. 3/4 d. Verkäufer.

Paris, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Nürnberg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Hamburg, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Paris, 15. April. Spiritus behauptet. April 37,75, Mai 39,00, Mai-Aug. 39,50, Sept.-Dez. 39,25.

Wienmärkte. Hamburg, 12. April. Dem heutigen Markt auf dem Heiligen...

Hamburg, 15. April. Silber 72,25 Br. 71,75 G. London, 15. April. Silber 24 1/2.

London, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Ungarn, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Asterdam, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von Hallescher Spedition-Verein m. b. H.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. Mitgeteilt von der Hafen- und Lauchsaal-A.G. in Aken a. E.

Ungarn, 15. April. (Schlussbericht.) Rohbenzin, Type weiss loco...

Aken a. E., 15. April. Elbkahn Nr. 18, Strm. Tschakert, ist heute hier eingetroffen.

Nordl. Eisenw. 1 51,10-50,40. Nordl. Leinwand 1 125,25-124,50.

Nordl. Wollkämmerei 1 146,10-145,40. Nordl. Papier 1 112,50-111,80.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Nordl. Holz 1 125,25-124,50. Nordl. Eisen 1 125,25-124,50.

Nordl. Textilmaschinen 1 125,25-124,50. Nordl. Zucker 1 125,25-124,50.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null!

Table with columns for location (e.g., Artern, Brückungen) and water levels.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abnendebiete.

Moldau. Inscr. Eger. Elbe.

Table with columns for location (e.g., Dresden, Leipzig) and water levels.

Aussage, 15. April. Von den oberen Plätzen werden 55 cm Fall gemeldet. Erreicht nach Magdeburg die Tonne 150 Pfg. abboten.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table listing mining and smelting companies and their share prices.

Obliq. v. Industr. u. Bergw. Ges.

Table listing various companies and their share prices.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obliq.

Table listing railway companies and their share prices.

Deutsche Eisenb.-St. Prior.

Table listing railway companies and their share prices.

Eisenb. Prior.-Obliq.

Table listing railway companies and their share prices.

Eisenb. Stamm-Aktion.

Table listing railway companies and their share prices.

Ausland. Eisenb.-Stamm-Aktion.

Table listing foreign railway companies and their share prices.

Ausland. Eisenb.-Stamm-Aktion.

Table listing foreign railway companies and their share prices.

Ausland. Eisenb.-Stamm-Aktion.

Table listing foreign railway companies and their share prices.

Ausland. Eisenb.-Stamm-Aktion.

Table listing foreign railway companies and their share prices.

Ausland. Eisenb.-Stamm-Aktion.

Table listing foreign railway companies and their share prices.

